

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 96 (2009)  
**Heft:** 3: Valerio Olgiati et cetera  
  
**Rubrik:** werk-material

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neubau «Kirchgemeindehaus Gerstacher» Ebmatingen, ZH

**Standort:** Leeacherstrasse 81, 8123 Ebmatingen

**Bauherrschaft:** Evangelisch – reformierte Kirchgemeinde Maur

**Architekten:** B.E.R.G. Architekten, Zürich

Sibylle Bucher, Christoph Elsener, Michel Rappaport

Mitarbeit: Volker Lubnow, Sam Vontobel

**Farbgestaltung:** in Zusammenarbeit mit Beat Soller, Max Schweizer AG, Zürich

**Beschriftung:** in Zusammenarbeit mit Fabian Elsener Mediengestaltung, Zürich

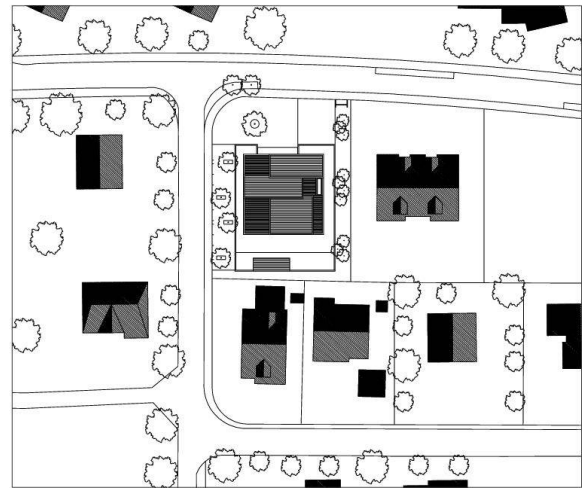
**Bauleitung:** Arthur Schlatter Bauleitungen, Wernetshausen

**Bauingenieur:** H. R. Grimm, Forch

**Elektroplanung:** Amstein + Walthert AG, Zürich

**HLKS Planung:** Luginbühl + Partner AG, Zürich

**Bauphysik:** Buri Bauphysik und Akustik, Volketswil



Situation

### Projektinformation

Das «Kirchgemeindehaus Gerstacher» ist für die Mitglieder der Kirchgemeinde ein Treffpunkt, der ihren vielfältigen Tätigkeiten Platz bietet, ein Ort für Versammlung, Andacht und Schule sowie für die eigene Verwaltung. Es befindet sich in einem Wohnquartier in Ebmatingen, einem Gemeindeteil von Maur. Um sowohl den öffentlichen Charakter des Hauses zum Ausdruck zu bringen als auch den Massstab der Bebauung der umliegenden Grundstücke nicht zu dominieren, wurde ein stark modellierter Gebäudekörper entwickelt, der mit seiner Strassenfront ein Zeichen für die öffentliche Bedeu-

tung des Hauses setzt und sich mit der differenzierten Volumetrie des Obergeschosses gleichzeitig auf die Massstäblichkeit der privaten Nachbarschaft bezieht. Ist das Haus trotz seiner charakteristischen Gliederung nach aussen eher schlicht gestaltet, offenbart es im Innern eine räumliche Vielfalt. Seinem Gebrauch entsprechend ist es ein Ort aus ganz vielen kleineren und grösseren Orten mit eigenem Charakter und Stimmung. In den flexibel nutzbaren Räumlichkeiten des Erdgeschosses findet das aktive Gemeindeleben sowie die Schule Platz. Die sich deutlich unterscheidenden Räume im Obergeschoss sind für die weniger öffentlichen Nutzungen wie



Bilder: Walter Mair

Besprechung und Verwaltung vorgesehen. Der von einer feierlichen Lichtstimmung geprägte Raum der Stille ist mit seiner an Grotten oder Höhlen erinnernden Ausprägung ein Ort der Andacht und Besinnung. Einfache und solide Materialien bestimmen innen und aussen den architektonischen Ausdruck, sorgfältig aufeinander abgestimmte Farbtöne bereichern das räumliche Erlebnis. Der warme, gelbliche Farbton des Lehmputzes im Raum der Stille bildet zur Farbigeit aller anderen Räume den abschliessenden Kontrast und Höhepunkt. Der Aussenraum mit dem grosszügigen Vorplatz und dem gedeckten Gartenbereich ist offen und einladend gestaltet.

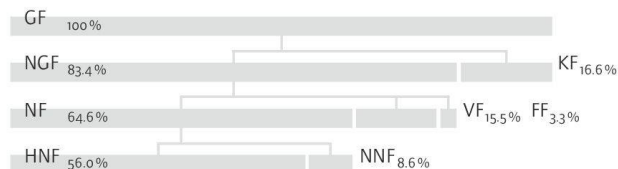
#### Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

##### Grundstück:

GSF Grundstücksfläche	1265 m <sup>2</sup>	
GGF Gebäudegrundfläche	328 m <sup>2</sup>	
UF Umgebungsfläche	937 m <sup>2</sup>	
BUF Bearbeitete Umgebungsfläche	937 m <sup>2</sup>	

##### Gebäude:

GV Gebäudevolumen SIA 416	2780 m <sup>3</sup>	
GF UG	179 m <sup>2</sup>	
EG	327 m <sup>2</sup>	
1.OG	215 m <sup>2</sup>	
GF Grundfläche total	721 m <sup>2</sup>	
Grundfläche total	721 m <sup>2</sup>	100.0 %
NGF Nettogeschossfläche	602 m <sup>2</sup>	83.4 %
KF Konstruktionsfläche	120 m <sup>2</sup>	16.6 %
NF Nutzfläche total	467 m <sup>2</sup>	64.6 %
Dienstleistung	356 m <sup>2</sup>	
Büro	111 m <sup>2</sup>	
VF Verkehrsfläche	112 m <sup>2</sup>	15.5 %
FF Funktionsfläche	24 m <sup>2</sup>	3.3 %
HNF Hauptnutzfläche	404 m <sup>2</sup>	56.0 %
NNF Nebennutzfläche	63 m <sup>2</sup>	8.6 %



#### Erstellungskosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 2001: 7.6 %) in CHF

##### BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	35 557.-	1.1 %
2	Gebäude	2 561 625.-	82.4 %
3	Betriebseinrichtungen	8 102.-	0.3 %
4	Umgebung	144 530.-	4.7 %
5	Baunebenkosten	193 593.-	6.2 %
9	Ausstattung	164 130.-	5.3 %
1-9	Erstellungskosten total	3 107 537.-	100.0 %
2	Gebäude	2 561 625.-	100.0 %
20	Baugrube	113 702.-	4.4 %
21	Rohbau 1	674 743.-	26.3 %
22	Rohbau 2	322 436.-	12.6 %
23	Elektroanlagen	15 6757.-	6.1 %

24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	126 153.-	4.9 %
25	Sanitäranlagen	120 855.-	4.7 %
26	Transportanlagen	48 377.-	1.9 %
27	Ausbau 1	362 516.-	14.2 %
28	Ausbau 2	173 547.-	6.8 %
29	Honorare	462 539.-	18.1 %

#### Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	921.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	3 551.-
3	Kosten Umgebung BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	154.-
4	Zürcher Baukostenindex (4/2005 = 100) 04/2007	106.2

#### Bautermine

Wettbewerb: September 2004

Planungsbeginn: Oktober 2005

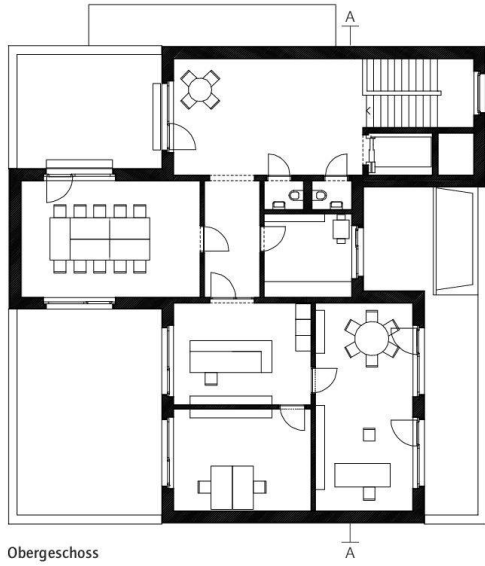
Baubeginn: April 2007

Bezug: Juni 2008

Bauzeit: 14 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 3 | 2009, S. 56

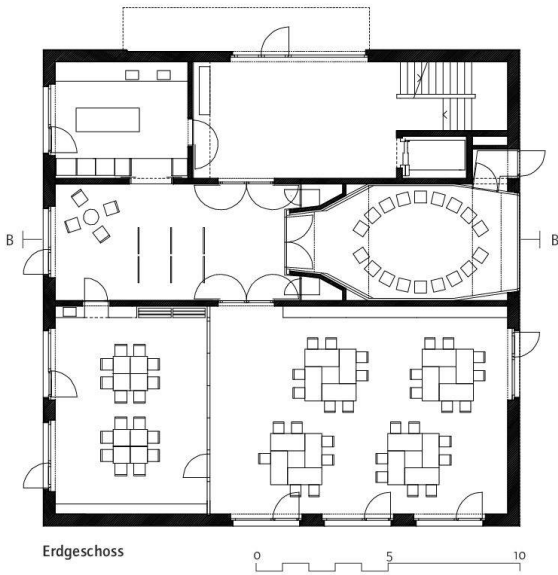




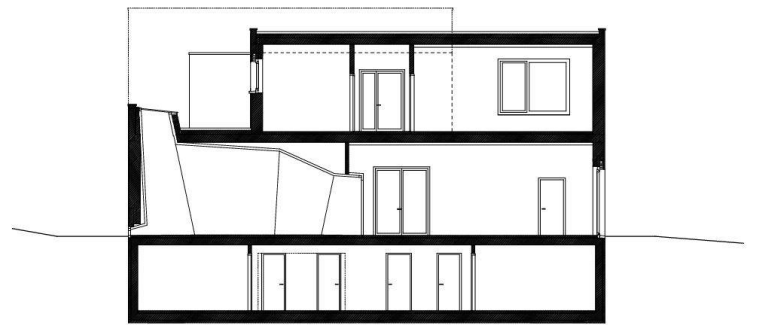
Obergeschoss



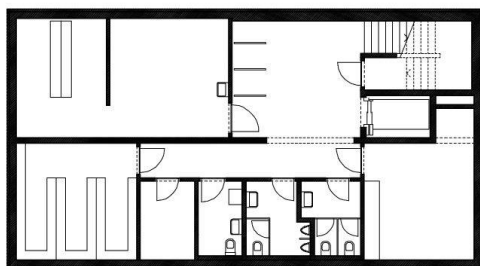
Foyer im Erdgeschoss



Erdgeschoss



Schnitt B-B



Untergeschoss



Schnitt A-A

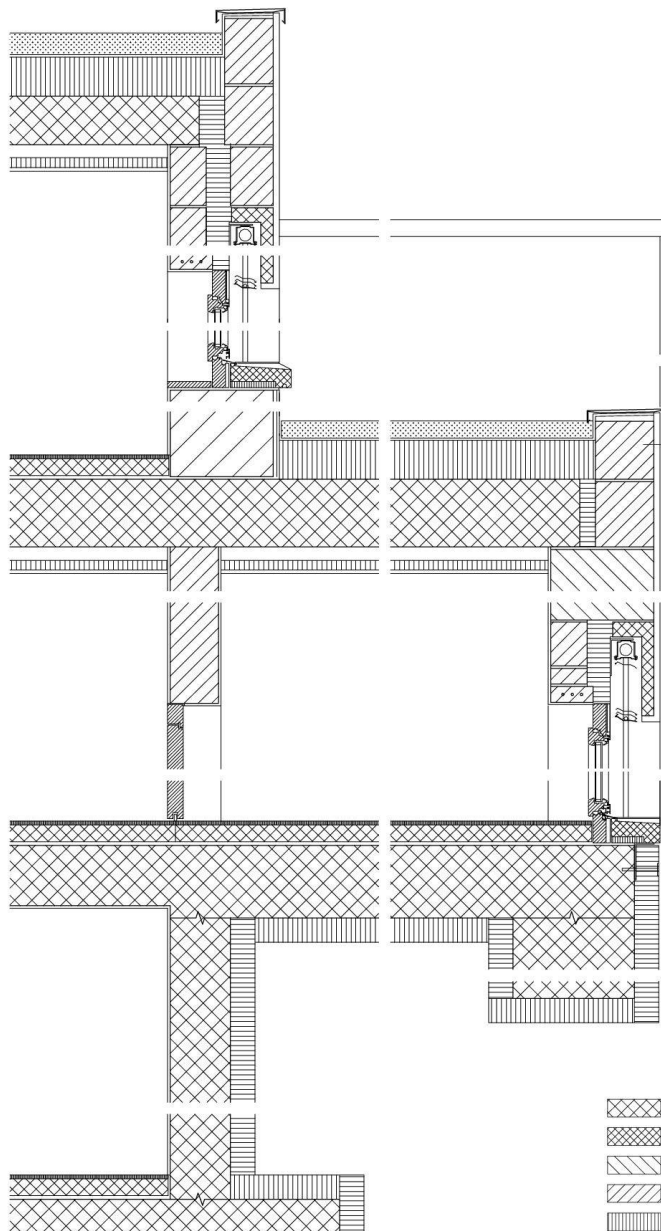




Vorraum im Obergeschoss



Raum der Stille



**Dachaufbau extensiv begrünt**

- Extensiv Substrat
- Fixiermittel
- Speichermatte
- Bitumendachbahn
- Bitumenabguss
- Wärmedämmung Schaumglas
- Betondecke
- Akustikdämmung
- Lochplattendecke Gipskarton abgehängt, gestrichen






Unipor 24 cm breit

**Fenster**

- Holz-Metallfenster, 2-flügelig
- aussenliegender Sonnenschutz, Rafflamellen

**Bodenaufbau**

- Hartbeton
- Überbeton, Bodenheizung
- Trittschalldämmung
- Betondecke
- Wärmedämmung

-  Ort beton
-  Betonelement
-  Grossblockstein GZ
-  Backstein BN
-  Dämmung

Detail



## Kirchengemeindehaus Wiesendangen, ZH

**Standort:** Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendangen

**Bauherrschaft:** Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Wiesendangen

**Architekten:** BDE Architekten GmbH, Winterthur

**Bauingenieur:** Knapkiewicz & Braunschweiler AG, Effretikon

**HLK-Ingenieur:** Russo Haustechnik-Planung GmbH, Winterthur

**Bauphysik:** Mühlebach, Akustik + Bauphysik, Wiesendangen

**Landschaftsarchitekt:** Steinmann Landschaftsarchitektur,  
Winterthur



Situation

### Projektinformation

In unmittelbarer Umgebung zur Kirche fasst das Kirchengemeindehaus die ergänzenden Räume der Kirchgemeinde zusammen. Der Neubau versteht sich als kontextbezogener Entwurf. Wiesendangen ist ein typisches Strassendorf mit einer geschlossenen Bebauung entlang der Dorfstrasse und dem Wiesenbach. Nutzbauten wie beispielsweise Scheunen liegen in den durchgrünzten Zonen. In diese Struktur galt es das neue Kirchengemeindehaus einzufügen. Die Lage und Ausrichtung des Neubaus bezieht sich auf die historischen Ökonomiegebäude, die zeitgemässe Architektur weist auf ein öffentliches Gebäude hin. Der langgestreckte dreigeschossige Giebelbau ist mit vertikalen Holzlamellen eingekleidet. Diese variieren in ihrem Rhythmus und in der geschlossenen und offenen Wirkung. Vor allem abends, wenn im Innern die Lichter brennen, wirkt das Haus leicht und transparent. Jedes Geschoss ist nach Funktion und Lage ausdifferenziert, gegen oben wird ihr Charakter zunehmend privater.

Das Erdgeschoss, in dem sich Foyer und Café befinden, öffnet sich mit grossen Fensterfronten nach Osten und Norden auf einen bekiesten Vorplatz. Im ersten Obergeschoss liegen ein grosser Kirchgemeindesaal und Schulräume für den kirchlichen Unterricht, im zweiten die Pfarrbüros, Sitzungszimmer und ein Andachtsraum. Dieser Gliederung folgt der mit ansteigender Höhe immer dichtere Rhythmus der Holzlamellen. Zugleich wächst die Grundfläche jeder Etage um 15 Zentimeter in jede Richtung. Diese von Auge kaum wahrnehmbare Verschiebung sorgt einerseits für die strukturell lebhaftere Wirkung des Gebäudes und lässt das Volumen kleiner scheinen, als es ist. Andererseits lassen sich die gedeckten Eingänge integrieren, und die Holzfassade wird vor Witterungseinflüssen geschützt, vergleichbar mit einem ausladenden Vordach. Ein weiteres subtiles Spiel mit der Wahrnehmung verfolgt die Interpretation des Satteldaches. Die klassische Form des Daches wird



Bilder: Christian Schwager

beim First wie ein Zirkuszelt an einem Punkt leicht aufgezogen um die technische Überhöhe des Aufzugs zu integrieren. Je nach Blickpunkt wirkt diese Anwalbung des Daches expressiv oder sie ist eher unbewusst wahrnehmbar. Im Innern prägen das bis unters Dach offene Treppenhaus in lasiertem Beton und die Lamellendecke in Ahorn die Atmosphäre. Der Farbton der Fassade taucht auf den geschlossenen Wänden der Innenräume wieder auf; einen Akzent setzt die in Aubergine gehaltene Küchenbox im Erdgeschoss. Für eine angenehme Lichtstimmung sorgen die in Zusammenarbeit mit den Designern der Neuen Werkstatt in Winterthur entwickelten Deckenleuchten, die in regelmässigen Abständen Licht durch die Holzlamellen streuen, sowie die Plexiglaszylinder im Treppenhaus. Letztere sind mit einem Blumenornament bedruckt, das sich in barocken Freskenmalereien des alten Kirchenchors findet.

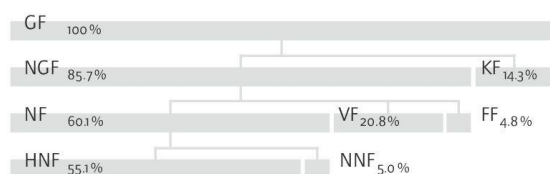
#### Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

##### Grundstück:

GSF Grundstücksfläche	1329 m <sup>2</sup>
GGF Gebäudegrundfläche	68 m <sup>2</sup>
UF Umgebungsfläche	1261 m <sup>2</sup>
BUF Bearbeitete Umgebungsfläche	579 m <sup>2</sup>
UUF Unbearbeitete Umgebungsfläche	682 m <sup>2</sup>

##### Gebäude:

GV Gebäudevolumen SIA 416	2926 m <sup>3</sup>	
GF UG	218 m <sup>2</sup>	
EG	223 m <sup>2</sup>	
1. OG	248 m <sup>2</sup>	
2. OG	256 m <sup>2</sup>	
etc.	7 m <sup>2</sup>	
GF Grundfläche total	951 m <sup>2</sup>	
Grundfläche total	951 m <sup>2</sup>	100.0 %
NGF Nettogeschossfläche	814 m <sup>2</sup>	85.7 %
KF Konstruktionsfläche	137 m <sup>2</sup>	14.3 %
NF Nutzfläche total	572 m <sup>2</sup>	60.1 %
Büro	81 m <sup>2</sup>	
etc.	490 m <sup>2</sup>	
VF Verkehrsfläche	197 m <sup>2</sup>	20.8 %
FF Funktionsfläche	46 m <sup>2</sup>	4.8 %
HNF Hauptnutzfläche	524 m <sup>2</sup>	55.1 %
NNF Nebennutzfläche	48 m <sup>2</sup>	5.0 %



#### Erstellungskosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 2001: 7.6 %) in CHF

##### BKP

1 Vorbereitungsarbeiten	36 722.-	1.8 %
2 Gebäude	1 709 906.-	81.3 %
3 Betriebseinrichtungen	68 072.-	3.2 %
4 Umgebung	107 943.-	5.1 %
5 Baunebenkosten	97 254.-	4.6 %
9 Ausstattung	83 685.-	4.0 %
1-9 Erstellungskosten total	2 103 582.-	100.0 %

2 Gebäude	1 709 906.-	100.0 %
20 Baugrube	31 308.-	1.8 %
21 Rohbau 1	541 227.-	31.6 %
22 Rohbau 2	207 952.-	12.1 %
23 Elektroanlagen	112 761.-	6.6 %
24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	78 842.-	4.6 %
25 Sanitäranlagen	92 280.-	5.4 %
26 Transportanlagen	49 097.-	2.9 %
27 Ausbau 1	240 738.-	14.1 %
28 Ausbau 2	112 761.-	6.6 %
29 Honorare	243 289.-	14.2 %

#### Kostenkennwerte in CHF

1 Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	584.-
2 Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	1 798.-
3 Kosten Umgebung BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	186.-
4 Zürcher Baukostenindex (4/2005 = 100) 04/2006	101.6

#### Energiekennwerte SIA 380/1 SN 520 380/1

##### Gebäudekategorie und Standardnutzung:

Energiebezugsfläche mit Raumhöhen Korrektur	EBF	984 m <sup>2</sup>
Gebäudehüllzahl	A/EBF	1.21
Heizwärmebedarf mit Standardluftwechsel	Q <sub>h</sub> 118	MJ/m <sup>2</sup> a
Wärmerückgewinnungskoeffizient Lüftung		61 %
Vorlauftemperatur Heizung, bei -8 °C		50 °C

#### Bautermine

Wettbewerb: Juni 2004

Planungsbeginn: Mai 2005

Baubeginn: September 2006

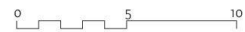
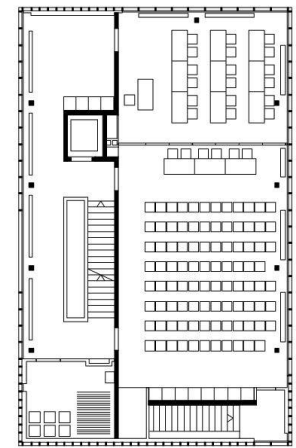
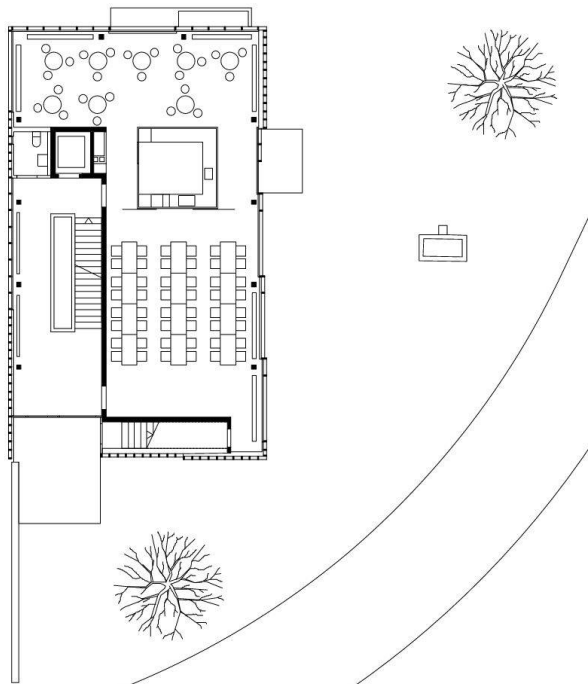
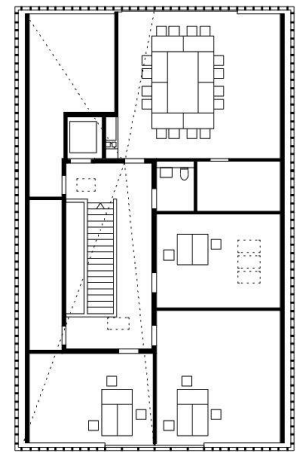
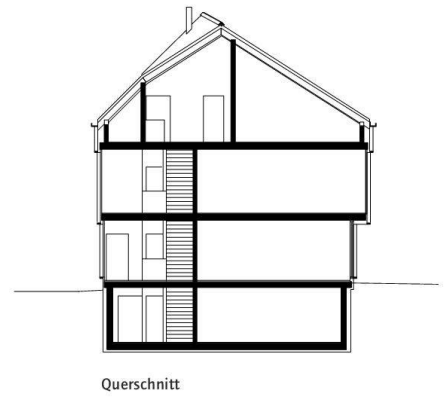
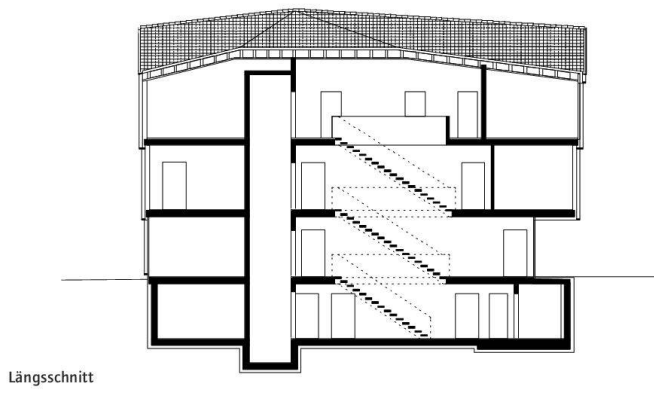
Bezug: Juli 2007

Bauzeit: 11 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 3 | 2009, S. 57









**Dachaufbau**

- Dachziegel Vauban
- Ziegellattung 24 x 24 mm
- Konterlattung 48 x 48 als Hinterlüftung 48 mm
- Unterdachbahn
- Sparren 260 x 100 dazwischen Mineralwolle 260 mm
- Dampfbremse
- Lattung 40 x 40 mm
- Fermacell-Platte 18 mm
- Weissputz

**Bodenaufbau Dachgeschoss**

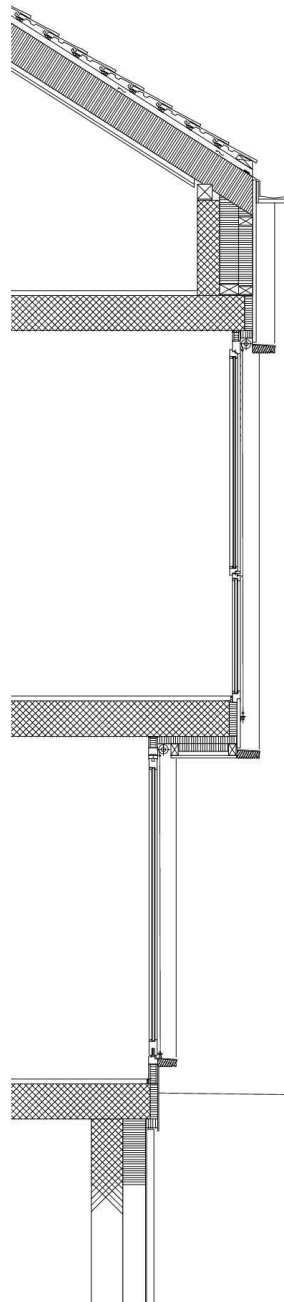
- Hartbeton 40 mm
- Stahlbeton 280 mm
- Untersicht lasiert

**Bodenaufbau Obergeschoss**

- Hartbeton 40 mm
- Stahlbeton 280 mm
- Untersicht lasiert

**Bodenaufbau Erdgeschoss**

- Hartbeton 40 mm
- Stahlbeton 280 mm
- Untersicht lasiert

**Fassadenschnitt****Wandaufbau Kniestock**

- Innenputz
- Beton 180 mm
- Lattung Vertikal 180 x 80 dazwischen Mineralwolle 180 mm
- Lattung Horizontal 110 x 60 dazwischen Mineralwolle 110 mm
- 3-Schichtplatte gestrichen 27 mm
- Holzpfosten Fichte 60 x 150 mm

**Fassade / Deckenstirne**

- Mineralwolle 60 mm
- 3-Schichtplatte gestrichen 27 mm
- Holzpfosten Fichte 60 x 150 mm

- Geschoss-Simse Fichte
- Abdeckung Aluminium pulverbeschichtet

- Holzfenster Fichte lackiert
- 2fach IV
- U-Wert: 1,1 W/m<sup>2</sup>K
- G-Wert: 60 %
- Vertikalmarkise motorbetrieben

0 50 100